

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport am Montag, 06.06.2016, im Rathaus der Gemeinde Havixbeck, Willi-Richter-Platz 1, 48329 Havixbeck

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesenheit:**CDU-Kreistagsfraktion**

Egger, Hans-Peter
 Gochermann, Dr. Josef
 Haselkamp, Anneliese
 anwesend bis 19.50 Uhr (Ende TOP 6)
 Haub, Christoph anwesend ab 17.25 Uhr
 Klaus, Markus
 Lütkecosmann, Josef
 Merschhemke, Valentin **Vorsitzender**
 Schnittker, Alois
 Terwort, Heinrich anwesend bis 19.10 Uhr,
 (Ende vorgezogener TOP 7)
 Vertretung für Herrn Ralf Danielczyk
 Wenning, Dr. Thomas
 Wobbe, Ludger

SPD-Kreistagsfraktion

Biehle, Dr. Jerome Eric
 Hülk, Birgit
 Jahn, Klaus s.B.
 Kurilla, Diana

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**Kreistagsfraktion**

Raack, Mareike
 Rawe, Margret s.B.

FDP-Kreistagsfraktion

Schäfer, Sabine s.B.

UWG-Kreistagsfraktion

Kaltegärtner, Wolfgang s.B.

FAMILIE/DIE LINKE-Kreistagsfraktion

Wewers, Malte s.B.

Beratendes Mitglied als Vertreter des**Kreissportbundes**

Heuermann, Bernd

Beratendes Mitglied als Vertreter der ev. Kirche (in Schulangelegenheiten)

Hirse Korn, Dirk
 anwesend bis 19.30 Uhr

Verwaltung

Landrat Dr. Schulze Pellengahr, Christian
 Schütt, Detlef
 Jasper, Martin
 Sörries, Christine
 Außendorf, Johanna, **Schriftführerin**
 Domhöfer, Alexandra, **Schriftführerin**
 Völker, Janek

Referent zu TOP 2 (öffentlicher Teil)

Herr Jens Wortmann
 Kreissportbund Coesfeld e.V.

Referent zu TOP 3 (öffentlicher Teil)

Herr Dirk Zeuner
 Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld

Referentin zu TOP 7 (öffentlicher Teil)

Frau Barbara Rüschoff-Thale
 Kulturdezernentin beim LWL

Gäste (öffentlicher Teil)

Bürgermeister Gromöller
 Gemeinde Havixbeck
 Oberstudiendirektorin Neuser
 Schulleiterin des Richard-von-Weizsäcker-Berufskollegs
 Studiendirektor Schneider
 stellv. Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs
 Oberstudiendirektorin Stoll-Röhl
 Schulleiterin des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs
 Studiendirektor Tews
 Stellv. Schulleiter des Oswald-von-Nell-Breuning-Berufskollegs

Der Ausschussvorsitzende Valentin Merschhemke eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport mit Grußworten an die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, die Presse und die Zuhörer. Nach Gruß- und Dankesworten an den Bürgermeister Herrn Gromöller, dass die Sitzung im Rathaus der Gemeinde Havixbeck stattfinden darf, begrüßt dieser seinerseits die Anwesenden, insbesondere auch Herrn Landrat Dr. Schulze Pellengahr.

Sodann stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass der Ausschuss

- a) ordnungsgemäß geladen und
- b) gem. § 34 KrO i. V. m. § 41 KrO beschlussfähig ist.

Er erklärt, dass die Tagesordnung um TOP 9 „Resolution zur Berufsschulpflicht über 18-jähriger Flüchtlinge – SV-9-0559“ ergänzt wird und diese als Tischvorlage vorliegt.

Der TOP 7 „Weiterentwicklung der Burg Hülshoff“ wird vorgezogen und nach TOP 2 beraten.

Es wird sodann nach folgender Tagesordnung beraten und beschlossen:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Zukunft des Sandsteinmuseums
Vorlage: SV-9-0525
- 2 Bericht über die Aktivitäten des Kreissportbundes Coesfeld e.V.
Vorlage: SV-9-0509
- 3 Bericht der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld über die Tätigkeit im Jahre 2015
Vorlage: SV-9-0505
- 4 Bericht über die Budgetierung der Berufskollegs des Kreises Coesfeld für das Jahr 2015
Vorlage: SV-9-0506
- 5 Schulentwicklung der Berufskollegs;
hier: Auswertung der amtlichen Schulstatistik 2015/16
Vorlage: SV-9-0508
- 6 Antrag auf Erstellung eines Berufskollegs-Entwicklungsplanes; hier: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion
Vorlage: SV-9-0510
- 7 Weiterentwicklung der Burg Hülshoff
Vorlage: SV-9-0526
- 8 Regionale 2016-Projekt WasserBurgenWelt: Beauftragung der Baumaßnahmen
Vorlage: SV-9-0537
- 9 Resolution zur Berufsschulpflicht über 18-jähriger Flüchtlinge
Vorlage: SV-9-0559

- 10 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 11 Anfragen der Ausschussmitglieder

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 3 Presseveröffentlichungen

Zukunft des Sandsteinmuseums

Zukunft des Sandsteinmuseums

Nach dem Besuch des Sandsteinmuseums durch den Ausschuss, teilt BM Gromöller mit, wie es zu dem Antrag im März diesen Jahres gekommen ist. Die Gemeinde Havixbeck habe zunehmend Probleme, den Haushalt auszugleichen. Es sei die politische Aufgabe von allen Ratsmitglieder und ihm, den Haushalt zu konsolidieren. Hier gelte es im Besonderen, nach Einsparmöglichkeiten zu schauen.

In diesem Zuge bat er den Kreis Coesfeld um wohlwollende Unterstützung.

BM Gromöller teilt weiterhin mit, dass das Museum zeitgemäß ausgestattet werden solle, es gilt einen neuen Anreiz mit funktionalen Aspekten zu erreichen. Das Konzept für die Regionale sei jahrelang ausgearbeitet worden. Im September 2014 gab es allerdings durch die Ratsmitglieder einen Stopp, da der Entwurf für die Regionale über den bisherigen Kostenvoreinschätzungen lag. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Beirat aus Politik, Verwaltung, Förderverein und interessierten Bürgern gebildet.

Frau Schäfer fragt nach, wie die Möglichkeit einer Zusammenarbeit z.B. mit der Burg Hülshoff gesehen wird.

BM Gromöller antwortet daraufhin, dass er offen für die interkommunale Zusammenarbeit mit anderen sei. Es könne z.B. über gemeinsame Werbung oder über den Austausch von Personal bei Engpässen nachgedacht werden. Die Stiftung der Burg Hülshoff habe zum Beispiel den Anstoß für die aktuelle Ausstellung gegeben. Eine Vernetzung der beiden Institutionen sei wünschenswert.

Ktabg. Dr. Biehle bedankt sich zunächst für die Einladung und für die Führung durch das Sandsteinmuseum durch Herrn Dr. Eichler. Stellt aber gleichzeitig die Frage, ob es ein 1,2 Mio. Projekt sein muss und ob es nicht ggf. Alternativen zum Regionale Projekt gebe und wie die Anwohner auf diesen Antrag reagieren.

BM Gromöller antwortet daraufhin, dass es einen Antrag von den Anwohnern gebe, das Projekt zu stoppen. Er habe bewusst keine Zahl in den Raum stellen wollen. Man könne gerne über eine andere Größenordnung sprechen, die man sich leisten kann, aber mit gewissen Funktionalitäten, denn sonst stehe man dauerhaft vor den gleichen Problemen. Ohne eine Förderung sieht BM Gromöller allerdings keine Möglichkeit das Projekt umzusetzen. Dies setze nun ein positives Votum des Ausschusses voraus.

Ktag. Lütkecosmann fragt nach, bis wann die letzten Anträge zur Regionale möglich seien und ob BM Gromöller eine realistische Chance darin sehe, dass das Projekt noch umgesetzt wer-

den könne.

BM Gromöller antwortet darauf, dass die Stufen B und A sehr zeitnah erfasst werden können. Bis zum 30.11.2016 sind noch Städtebauförderanträge bei der Bezirksregierung möglich. Es liege ein Konzept vor, ebenso sei der Wille da, die Kosten zu reduzieren.

Ktag. Dr. Gochermann macht noch einmal deutlich, dass das Baumberge-Gebiet ein Teil der Heimat sei und diese gelte es nachhaltig zu unterstützen. Gleichzeitig hinterfragte Ktag. Dr. Gochermann allerdings kritisch, wo das Gesamtkonzept sei und was zwischen der Phase C und B passiert sei.

BM Gromöller antwortet darauf, dass die Projektskizze doch vorläge.

Auf die Frage des Ktag. Dr. Gochermann, wer dies umsetze, antwortet BM Gromöller, dass sowohl Dr. Eichler als auch der Förderverein konzeptionell mitdenken und die Zielgruppe deutlich herausgearbeitet sei.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr räumt ein, dass alle gerne eine detaillierte Projektskizze vorliegen hätten, dies sei aber gar nicht leistbar, sondern entwickle sich im Lauf der Zeit. Es ginge zunächst darum, ob der Kreis dies überhaupt tragen würde. Aus Sicht des Kreises würde der Zuschuss erhöht, sei aber gleichzeitig nach oben begrenzt. Die Gemeinde Havixbeck müsse es umsetzen, der Kreis möchte allerdings den Qualitätsstandard der Regionale gesichert sehen. Dies seien die Bedingungen für den erhöhten Zuschuss. Es sei durchaus ein enges Zeitfenster, erhöhe aber möglicherweise den Druck für alle Beteiligten, einen Kompromiss zu finden, der von vielen getragen würde.

Vorsitzender Merschhemke dankt dem Landrat für seine Worte.

Ktag. Terwort teilt mit, dass er alles dafür tun werde, dass das Museum erhalten bliebe. Allerdings sehe er bei dem aktuellen Zahlenwerk keine Einsparungen gegenüber dem jetzigen Stand. Es sei aus seiner Sicht abenteuerlich vom BM Gromöller, ohne Rückendeckung vom Rat an den Kreis heranzutreten.

BM Gromöller antwortet, dass es sehr wohl ein Ratsvotum mit großer Mehrheit gegeben habe, die Trägerschaft durch den Kreis zu erlangen. Man stünde vor einer vollkommen neuen Situation auf Grund der nichtdeckungsfähigen Mittel. Allerdings habe man durch den Kreis eine völlig neue Denksituation erhalten, auf die man sofort mit einer Sitzungsvorlage für den Wirtschaftsausschuss reagiert hätte. Wenn die Gemeinde Havixbeck nun einen positiven Beschluss erhielt, müsste man wieder Gelder in die Hand nehmen und hätte gewisse Anlaufkosten.

Frau Rawe erklärt daraufhin, dass Sie die Kollegen vor Ort gefragt habe und die Aufwendungen einfach zu hoch seien. Es müsse eine Lösung geben, die von allen getragen würde. Die Gemeinde müsse es leben.

BM Gromöller erläutert noch einmal, dass ohne die Hilfe des Kreises das Projekt nicht leistbar sei. Man habe im Rat die Bereitschaft signalisiert mit möglichst geringen Mitteln ans Ziel zu kommen. Es sei eben eine große Chance im Rahmen der Regionale, das Projekt zu realisieren.

Frau Rawe fragt noch einmal nach, ob es auch kleinere Lösungen gäbe.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr teilt mit, dass es durchaus auch kleinere Lösungen gäbe, allerdings muss sich das Sandsteinmuseum weiterhin als Regionale-Projekt qualifizieren. Frau Schneider von der Regionale habe auch eine kleinere Lösung in Aussicht gestellt.

Ktag. Dr. Wenning schlägt vor, den Punkt 2.1. des Beschlussvorschlages ggf. etwas allgemei-

ner zu formulieren, da sich der Vorschlag bisher auf das große Konzept bezog.

Ktag. Wobbe kommt noch einmal auf die Frage nach den Einnahmen zu sprechen. Er glaube nicht, dass die Akzeptanz durch das Einführen von Eintrittsgeldern geschmälert würde. Er unterstütze grundsätzlich die Steigerung der Funktionalität des Museums, allerdings seien ihm die Zahlen zu vage.

BM Gromöller stellt klar, dass man nun mit dem Vorhandenen planen könne und die einzelnen Fragen, z.B. auch die des Denkmalschutzes, abarbeiten könne.

Frau Schäfer unterstreicht noch einmal die Besonderheit des Sandsteinmuseums für die Region. Allerdings solle man die Folgekosten nicht außer Betracht lassen und sorgfältig die Zahlen prüfen.

Landrat Dr. Schulze Pellengahr stellt klar, dass der Kreis zunächst die aktuellen Zahlen zu Grunde gelegt habe, dies aber sicherlich in der Verantwortung der Gemeinde Havixbeck liege. Die Forderung des Kreises bestünde klar darin, dass nur ein Regionale-Projekt gefördert würde. Man generiere lediglich den Zuschuss, über den Rahmen und das Volumen des Projektes müsse die Gemeinde Havixbeck selbst entscheiden.

Ktag. Lütkecosmann äußert sich noch einmal kritisch zum Konzept. Der Antrag der Gemeinde Havixbeck an den Kreis sei von 2016, das Konzept allerdings von 2013. Es habe sich seiner Meinung nach nichts geändert. Offensichtlich gäbe es nicht nur ein finanzielles Problem, sondern auch ein konzeptionelles Problem.

BM Gromöller verweist noch einmal auf den politischen Stopp im September 2014. Es gäbe durchaus unterschiedliche Standpunkte. Allerdings habe sich erst relativ zeitnah vor der Sitzung dieser neue Lösungsansatz entwickelt und man habe dann direkt gehandelt.

Ktag. Dr. Biehle schildert die Eindrücke der SPD-Fraktion. Es sei deutlich geworden, wie viel Unmut in Havixbeck herrsche. Er hielt den Vorschlag von Ktag. Dr. Wenning für sinnvoll, da dies gleichzeitig ein Signal an die Gemeinde sei.

Vorsitzender Merschhemke formuliert daraufhin den Beschlussvorschlag neu. Dieser geänderte Vorschlag wurde einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu machen:

1. Der Kreis Coesfeld erhöht seinen jährlichen Betriebskostenzuschuss für das Sandsteinmuseum in Havixbeck von bisher ca. 13.425 Euro auf max. 35.000 Euro ab dem Jahr 2018.
2. Der Beschluss nach Ziffer 1 steht unter dem Vorbehalt, dass die nachfolgenden Bedingungen erfüllt werden:

- 2.1. Die Gemeinde Havixbeck entwickelt ein vom Rat mitgetragenes Konzept und unternimmt die für die Verleihung des A-Stempels der Regionale Agentur erforderlichen Voraussetzungen und stellt den dafür erforderlichen Förderantrag.
 - 2.2. Die Umsetzung der „Baumberge-Akademie für Sandstein“ entsprechend der Einstufung mit dem A-Stempel erfolgt innerhalb der Jahre 2017 und 2018.
 - 2.3. Der Regionale-Prozess wird durch eine/n Kreisvertreter/in aktiv begleitet, indem dieser/diese Mitglied in einem Begleitgremium wird, das noch einzurichten ist.
3. Die Finanzmittel gemäß Ziffer 1 werden erst dann zur Verfügung gestellt, wenn der Kreistag feststellt, dass die unter Ziffer 2 formulierten Bedingungen eingehalten wurden.

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen
Abstimmungsergebnis: einstimmig

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 2 öffentlicher Teil
SV-9-0509

Bericht über die Aktivitäten des Kreissportbundes Coesfeld e.V.

Herr Wortmann berichtet mittels Power-Point-Präsentation zu den allgemeinen Entwicklungen der Sportvereine im Kreis, den Trends, der Förderung des jungen Engagements sowie über den Sport für Ältere und dem Engagement von Sportvereinen in Bezug auf Flüchtlinge. Die Präsentation ist als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt.

Vors. Merschhemke spricht seine Anerkennung, vor allem für die Angebote für und die Förderung der Flüchtlinge, aus. Er dankt Herrn Wortmann für den umfassenden Bericht.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 3 öffentlicher Teil
SV-9-0505

Bericht der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld über die Tätigkeit im Jahre 2015

Herr Zeuner, Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle im Kreis Coesfeld, erläutert, dass er angesichts des Beratungsumfanges der heutigen Sitzung eine Übersicht mit den wichtigsten Zahlen erstellt hat, die den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage zur Verfügung steht. Er skizziert die wichtigsten Zahlen zu den Beratungselementen Individualberatungsprozesse, Systemberatungsprozesse, Fortbildungen, Supervisionen und schulische Krisen, zu denen z.B. auch ein Tätigwerden in Haltern am See nach dem Flugzeugunglück gehöre. Der ausführliche Jahresbericht 2015 wird der Niederschrift als **Anlage 2** beigelegt.

Zur Anfrage aus der Sitzung am 25.01.2016 nach Vergleichszahlen in Bezug auf die durchschnittliche Wartezeit für ein Erstgespräch erläutert Herr Zeuner, dass nur die Regionale Schulberatung des Kreises Steinfurt eine Kennzahl geliefert habe. Diese betrage acht Tage bis zur ersten Kontaktaufnahme der Fachkräfte mit den Ratsuchenden und zwar bei einer Fallzahl von 355 (RSB COE: 424) und 5,5 Planstellen (RSB COE: 3). Die vorgenannte Tischvorlage enthält auch eine Übersicht über die schulpsychologische Versorgung im Regierungsbezirk Münster, welche der Landesverband Schulpsychologen NRW e.V. erhoben hat; sie erlaubt eine Vergleichbarkeit der RSB im Kreis Coesfeld mit den anderen Schulberatungsstellen im Regierungsbezirk Münster.

Nach Auffassung von Ktabg. Kurilla gibt es bei den Flüchtlingskindern vermutlich einen hohen Bedarf an Trauerbewältigung und trauma-therapeutischer Behandlung. Sie fragt, ob beim Kreis entsprechende Stellen zur Traumabetreuung eingerichtet werden könnten. Herr Zeuner erklärt, dass zwischen Trauma und Trauer differenziert werde. Viel Trauerbewältigung sei auf pädagogischer Basis möglich, hier unterstütze die RSB die Schulen und sei bei Bedarf auch an den Schulen. Allein das an Schulen bestehende große Maß an Sicherheit und Struktur gebe den Kindern bereits viel Unterstützung. Darüber hinaus verweist er auf das Kommunale Integrationszentrum beim Kreis, das derzeit an einer Vernetzung arbeite und in dem Zusammenhang ermittle, wo es welche Partner für welche Themen gebe. Das Thema „Trauma“ und der damit einhergehende Bedarf brauche viel Vorarbeit und Anbahnung.

Vors. Merschhemke dankt Herrn Zeuner für den informativen Bericht.
Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 4 öffentlicher Teil
SV-9-0506

Bericht über die Budgetierung der Berufskollegs des Kreises Coesfeld für das Jahr 2015

FBL Schütt führt einleitend aus, dass die bestehende Verfahrensweise der Budgetierung der Berufskollegs ein hohes Maß an Flexibilität mit sich bringe und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt werde.

Ktabg. Dr. Biehle bezieht sich auf einen Besuch seiner Fraktion beim Pictorius-Berufskolleg und den dabei in Augenschein genommenen Maschinenpark der Werkstatt; er fragt ob es einen diesbezüglichen Investitionsplan für z.B. Re-Investitionen gebe.

FBL Schütt antwortet, dass im Finanzplan im rollierenden System jedes Jahr ein anderes Berufskolleg als privilegierte Schule ausgewiesen werde, welcher dann zusätzlich 25.000 € für Investitionen zur Verfügung habe, um besondere Bedarfe decken zu können.

Auf Anfrage erläutert Studiendirektor Schneider, stellv. Schulleiter des Pictorius-Berufskollegs, dass das Investitions-Budget ausreichend sei.

Am Jahresende nicht verausgabte Mittel seien nur scheinbar übrig, tatsächlich ermögliche der sparsame Umgang mit den Mitteln größere Investitionen über das Jahr hinaus. Der in Rede stehende Maschinenpark müsse besonders im Fachbereich Maschinenbau –im Vergleich zum Maschinenpark des Handwerks- demnächst grundsätzlich ausgetauscht werden; das sei für das übernächste Jahr geplant.

Er betont aber auch, dass die alten Maschinen qualitativ besonders gut seien und daher im Bestand bleiben müssten.

Ktabg. Lütkecosmann hält im Hinblick auf unterschiedliche Investitionszyklen ein Gesamtkonzept für nötig und unter Verweis auf den Antrag zur Berufskollegs-Entwicklungsplanung einen langfristigen Investitionsplan für erforderlich.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 5 öffentlicher Teil
SV-9-0508

**Schulentwicklung der Berufskollegs;
hier: Auswertung der amtlichen Schulstatistik 2015/16**

FBL Schütt skizziert, dass den Berufskollegs detailliertes Zahlenmaterial für jeden Ausbildungsberuf bzw. jeden Ausbildungsgang zur Verfügung gestellt wurde, Diese Unterlagen können ferner als geeignetes Zahlenmaterial für die noch einzurichtende Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Berufskollegs-Entwicklungsplans (vgl. SV-9-0510 zu TOP 6 dieser Sitzung) genutzt werden.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 6 öffentlicher Teil
SV-9-0510

Antrag auf Erstellung eines Berufskollegs-Entwicklungsplanes; hier: Antrag der CDU-Kreistagsfraktion

Zur näheren Erläuterung des Antrags führt Ktabg. Lütkecosmann aus, dass die Berufskollegs bisher hervorragende Arbeit leisteten. Angesichts neuer Aufgaben wie Einrichtung von IFKs und der Bildung neuer Fachklassen in Argumentation gegenüber der Bezirksregierung müssten wohlüberlegte gemeinsame Entscheidungen getroffen werden. Ferner sei eine konzeptionell stärkere Bündelung und Spezialisierung unter Berücksichtigung neuer Unterrichtsinhalte erforderlich. Um die Berufskollegs zukunftsfester zu machen und im Hinblick auf die Konkurrenz aus den Oberzentren sei daher der Antrag gestellt worden. Er werde als Anfang eines Prozesses gesehen.

Mitglied Jahn fragt, ob unter dem Aspekt des Bahnverkehrs und dass viele Schüler nach Münster abwanderten, nicht auch Münster einbezogen werden sollte.
Nach Ansicht von Ktabg. Lütkecosmann müsse das zunächst der ÖPNV im Kreis Coesfeld lösen. Er halte die Position des Kreises Coesfeld aber für besser, wenn es zunächst hier ein abgestimmtes Verfahren gebe.

FBL Schütt führt aus, dass bei regelmäßigen Treffen erstmal eine Innenbetrachtung erstellt werden sollte.

Laut Ktabg. Dr. Biehle könne er diese Erwägungen unterstützen, hält es aber auch für sinnvoll, größer zu denken, stellt aber Details dem einzurichtenden Arbeitskreis anheim.

Mitglied Schäfer hinterfragt, ob das erst in der Arbeitsgruppe geklärt werden soll.

Ktabg. Lütkecosmann konkretisiert, dass das bislang interne Produkt um weitere Akteure erweitert werden solle; man erwarte eine Umsetzung von der Verwaltung.

Beschluss:

Dem Kreisausschuss wird empfohlen, dem Kreistag folgenden Beschlussvorschlag zu machen:

Die Kreisverwaltung wird beauftragt, einen standortübergreifenden Berufskolleg-Entwicklungsplan zur Weiterentwicklung der Berufskollegs des Kreises Coesfeld zu einem vernetzten Bildungszentrum zu erarbeiten.

Form der Abstimmung: offen per Handzeichen
Abstimmungsergebnis: einstimmig

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 7 öffentlicher Teil
SV-9-0526

Weiterentwicklung der Burg Hülshoff

Frau Landesrätin Dr. Barbara Rüschoff-Thale, Kulturdezernentin beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe, gibt mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation einen kurzen Überblick zu den Planungen für das „Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff - Zukunftsort Literatur“.

Es wird deutlich, welch hohen Stellenwert die Burg Hülshoff als Literaturort für die gesamte Region hat. Gleichzeitig stellt Frau Landesrätin Dr. Barbara Rüschoff-Thale kurz den Zeiten- und Aktivitätenplan vor und gibt einen kurzen Überblick über die zukünftigen Kooperationspartner sowie die zukünftige Nutzung der Burg Hülshoff und des Hauses Rüschaus. Die Powerpoint-Präsentation ist als Anlage **3** der Niederschrift beigelegt.

Vors. Merschhemke dankt Frau Dr. Rüschoff-Thale für den informativen Bericht.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 8 öffentlicher Teil
SV-9-0537

Regionale 2016-Projekt WasserBurgenWelt: Beauftragung der Baumaßnahmen

In Anlehnung an den Bauausschuss sehen die Ausschussmitglieder ebenfalls die Voraussetzungen für Dringlichkeitsentscheidungen als gegeben und befürworten eine Herangehensweise analog dem Vorschlag des Bauausschusses.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 9 öffentlicher Teil
SV-9-0559

Resolution zur Berufsschulpflicht über 18-jähriger Flüchtlinge

Auf Anfrage des Vors. Merschhemke erklärt Ktabg. Wobbe, dass die Resolution auf seine Anregung im Integrationsausschuss zurückzuführen sei. Er betrachte Sprache als Schlüsselqualifikation, daher müssten Flüchtlinge länger zur Schule gehen. Ktabg. Dr. Wenning hält das Ansinnen für sehr unterstützenswert und fragt nach Möglichkeit und Sinn einer Verlängerung.

FBL Schütt beruft sich auf Informationen wonach die Diskussion von verschiedenen Interessensvertretungen gefordert wurde. Sie hindere Flüchtlinge nicht an einer Ausbildung, jedoch stehe generell die Ausbildungsfähigkeit in Frage.

Ktabg. Kurilla hält die Resolution für grundsätzlich in Ordnung, hinterfragt jedoch eine Schulpflichtverlängerung, die nicht über den Hauptschulabschluss hinausführe, obwohl viele Flüchtlinge über einem höheren Intellekt verfügten und bemängelt den späten Zeitpunkt der Tischvorlage, der es nicht mehr zuließ, sie in der Fraktion zu besprechen

Ktabg. Dr. Gochermann erklärt, dass an bzw. von den Berufskollegs sehr wohl die individuelle Eignung eines jedes Flüchtlings festgestellt werde, um die Zuordnung auch zu höheren Bildungsgängen zu ermöglichen.

Zum Zeitpunkt der Tischvorlage führt FBL Schütt aus, dass er diese erst am heutigen Sitzungstag erstellt habe und eine frühere Vorlage daher leider nicht möglich gewesen sei.

Mitglied Schäfer hält die Resolution für sehr gut; es solle niemand durch das Raster fallen.

Ktabg. Lütkecosmann bewertet die Richtung der Resolution für richtig, jedoch habe er Probleme mit der Formulierung Schulpflicht. Nach seiner Meinung werden bei einer Schulpflicht bis 18 wichtige Prozesse abgebrochen, die Heraufsetzung auf 25 könne jedoch ein Hemmschuh sein, wenn z.B. ein Arbeitsverhältnis bestehe. Er fordert eine Anpassung der Formulierung, da ansonsten ein sich potenzierendes Problem entstehe.

Oberstudiendirektorin Neuser erklärt, dass das Problem die rigide Altersgrenze von 18 sei.

FBL Schütt teilt mit, dass nach telefonischer Rücksprache mit dem Landkreistag eine allgemeine und keine zu konkrete Formulierung des Resolutionstenors angeraten wird.

Die Ausschussmitglieder sind sich ohne besondere Abstimmung darüber einig, dass die Resolution nach Änderung des Tenors durch die Verwaltung in der Sitzungsfolge im Kreisausschuss beraten wird.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 10 öffentlicher Teil

Mitteilungen der Ausschussvorsitzenden bzw. des Landrates

FBL Schütt teilt mit:

1. Medientag im Medienzentrum des Kreises Coesfeld

Der Medientag 2016 wurde vom Medienzentrum des Kreises Coesfeld in Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention des Caritasverbandes, dem Jugendamt und Gesundheitsamt des Kreises Coesfeld, der Kreispolizeibehörde, dem Kompetenzteam und dem Regionalen Bildungsnetzwerk geplant und veranstaltet und durch Mittel der Landesanstalt für Medien gefördert.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Medientages am 19.04.2016 im Medienzentrum des Kreises Coesfeld standen interessante Impulsvorträge und Workshops zum Themenschwerpunkt „Lernen und Leben mit Medien“.

Die Medienberaterin Frau Nachtigall und der Medienberater Herr Schellnock blicken zufrieden zurück. Insgesamt haben 64 Teilnehmer/innen den Medientag besucht.

2. Arbeitskreis Träger im Regionalen Bildungsnetzwerk

Im Rahmen des Regionalen Bildungsnetzwerkes beschäftigt sich ein Arbeitskreis der Schulträger bereits seit September 2011 mit der Umsetzung der Beschulung von Kindern/Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hier wurden dann auch die grundlegenden Vorüberlegungen zu Entwicklung der Förderschullandschaft im Kreis Coesfeld angesichts des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes abgestimmt.

In jüngerer Vergangenheit hat sich verstärkt gezeigt, dass eine Abstimmung der Schulträger auch zu weiteren Themen sinnvoll oder sogar notwendig ist:

- Die Bürgermeisterkonferenz hat Anfang des Jahres beschlossen, einen Austausch der schulentwicklungsplanerischen Aktivitäten unter den Schulträgern zu forcieren.
- Das Thema Inklusion/sonderpädagogische Förderung verursacht weiterhin einen hohen Bedarf von Informationsaustausch und Abstimmung.
- Die Umsetzung des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) soll stärker an die Städte und Gemeinden herangetragen und mit ihnen erörtert werden.
- Der verstärkte Flüchtlingszuzug stellt erhebliche Anforderung an das Schulsystem. Auch hier besteht großer Bedarf an Informationsaustausch und Abstimmung unter den Schulträgern.

Vor diesem Hintergrund fand am 12.05.2016 wieder eine Sitzung des Arbeitskreises Träger statt. Hier wurde von allen Beteiligten der Abstimmungsbedarf in den angesprochenen The-

men bestätigt.

In dieser Sitzung erfolgte bereits

- die Information und der Austausch zur aktuellen Situation in der Beschulung von Schülern/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf,
- eine grundlegende Information zur Umsetzung von KAoA im Kreis Coesfeld
- und eine Bestandsaufnahme zu den jeweiligen schulentwicklungsplanerischen Aktivitäten.

Für die Folgesitzung verständigte man sich bereits ganz konkret darauf, sich aufgrund einer Datenauswertung des Regionalen Bildungsbüros mit den ortsübergreifenden Schülerströmen zu beschäftigen.

3. Statistik zur sonderpädagogischen Förderung 2015/16

Seit dem Schuljahr 2011/12 wird vom Regionalen Bildungsbüro jährlich eine Statistik zur sonderpädagogischen Förderung veröffentlicht.

Die Statistik enthält sowohl Daten für den gesamten Kreis, als auch für die Städte und Gemeinden des Kreises.

Datengrundlage hierfür sind die Meldungen zur amtlichen Schulstatistik am jeweiligen 15.10 des laufenden Schuljahres.

Jetzt liegt auch die Ausgabe für das Schuljahr 2015/16 vor.

Bezogen auf das laufende Schuljahr sind insbesondere folgende wesentlichen Erkenntnisse festzuhalten:

- Die Gesamtschülerzahl ist weiter gesunken.
- Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gestiegen.
- Dieser Anstieg resultiert fast ausschließlich aus dem Anstieg des Gemeinsamen Lernens in der Sekundarstufe I.
- In der Primarstufe ist ein Rückgang der Schülerzahlen im Gemeinsamen Lernen zu verzeichnen. Dies könnte Auswirkung der Regelung sein, nach der sonderpädagogische Förderverfahren im Regelfall erst nach der Schuleingangsphase eröffnet werden sollen.

Die gesamte Statistik und auch die Vorjahresberichte sind abrufbar auf den Internetseiten des Regionalen Bildungsnetzwerkes:

<http://bildungsnetzwerk.kreis-coesfeld.de/handlungsfelder/inklusion.html>

Zudem wurden Broschüren gefertigt und verteilt. Für interessierte Ausschussmitglieder liegen diese heute bereit.

4. Übergangsbegleitung am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg

Am 23.09.2015 hat der Kreistag beschlossen, das Modellprojekt „Übergangsbegleitung an einem Berufskolleg“ für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2017 einzurichten (SV-9-0328)

Die 1,0-Stelle Übergangsbegleitung (0,5) und BuT-Schulsozialarbeit (0,5) am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg konnte nun zum 1.03.2016 durch Herrn Sebastian Arnsmann. personell besetzt werden

Es wurde eine Begleitgruppe zum Modellprojekt – bestehend aus Vertretern der Schule, des Jobcenters, der Agentur für Arbeit, und der Kommunalen Koordinierung – initiiert, die die Arbeit des Übergangsbegleiters unterstützen soll.

Aufgrund des späteren Beginns wird das Projekt im aktuellen Schuljahr nicht mehr alle Schülerinnen und Schüler, die möglicherweise einen Unterstützungsbedarf im Übergang hätten, erreichen können. Aktuell werden 19 Jugendliche bereits unterstützt.

Zudem stehen aktuell noch die Bekanntmachung des Projektes an der Schule und die Vernetzung mit weiteren Akteuren im Fokus der Arbeit. Die Jahresplanung für mögliche Angebote im kommenden Schuljahr wird derzeit vorbereitet.

Es hat sich bereits gezeigt, dass ein hoher Bedarf an beruflicher Orientierung auch in der Höheren Handelsschule besteht. Aufgrund dessen ist Herr Arnsmann immer mittwochs in Dülmen vor Ort.

5. Berufswahlorientierungsprojekt Berufsnavigator (BN) im Schuljahr 2015/16

Das Projekt Berufsnavigators wurde im Schuljahr 15/16 in 9. Auflage in Vorabgangsklassen der Sekundarstufe I und II dort umgesetzt, wo der Prozess des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) noch nicht greift.

Insgesamt haben noch folgende 11 Schulen mit insgesamt 1.018 Schülerinnen und Schüler (SuS) teilgenommen:

- Heriburg-Gymnasium Coesfeld 117 SuS
- Gymnasium Nepomucenum Coesfeld 59 SuS
- Annette-v.-D.-Hülshoff-Gymnasium Dülmen 89 SuS
- Clemens-Brentano-Gymnasium Dülmen 114 SuS
- Priv. Gymn. Schloss Buldern 50 SuS
- Gymnasium Canisianum Lüdinghausen 85 SuS
- St. Antonius Gymnasium Lüdinghausen 97 SuS
- Gymnasium Nottuln 48 SuS
- Joseph-Haydn-Gymnasium Senden 70 SuS
- JC-Schlaun Gesamtschule Nordkirchen 109 SuS (Klasse 9) 56 SuS (Klasse 12)
- Wolfhelschule Olfen 124 SuS (Klasse 9)

Die Maßnahme in 15/16 hat in der konkreten Umsetzung ein Kostenvolumen von 70.300 €, was wieder zu 50 % aus Arbeitsagentur-Mitteln und zu je 25 % aus Kreis- und Volksbankmitteln refinanziert wurde.

Am Pius-Gymnasium Coesfeld wurde zudem der Einsatz des GEVA-Tests für 53 SuS mit Kreis- und Volksbankmitteln (1.066 €) unterstützt.

Auch für das kommende Schuljahr 2016/17 wird weiterhin die gemeinsame Zielsetzung der Projektpartner zu Grunde gelegt Versorgungslücken, die nach Einführung des Landesvorhabens „KAoA“ entstehen, möglichst zu schließen. Damit ist nochmals von einer etwa gleichbleibenden Schülerzahl auszugehen. Der notwendige Kreisanteil für die Maßnahme im Schuljahr 2016/17 ist bereits im Haushalt 2016 berücksichtigt.

Im Schuljahr 2017/18 erreichen an mehr als der Hälfte der jetzigen Teilnehmerschulen Schüler/innen die Vorabgangsklasse, die bereits seit der Klasse 8 am KAoA-Prozess teilnehmen.

Für diese Gruppe besteht im Sinne der bisherigen Definition keine Förderlücke mehr.

Dieser Umstand ist im Rahmen der Kreisbeteiligung am BN-Projekt 2017/18 und damit bereits für den Haushalt 2017 zu berücksichtigen bzw. zu erörtern.

KREIS COESFELD

N i e d e r s c h r i f t
über die 9. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Kultur und
Sport
am 06.06.2016
TOP 11 öffentlicher Teil

Anfragen der Ausschussmitglieder

Auf Anfrage von Ktabg. Dr. Biehle zur Entwicklung der Pestalozzischule teilt FBL Schütt mit, dass nach Übernahme der Schulträgerschaft durch den Kreis Coesfeld am Standort Coesfeld steigende Schülerzahlen zu verzeichnen seien.

Steigende Schülerzahlen könnten sich ferner aus vermehrten Anmeldungen aus dem Kreis Borken, der Auflösung der Förderschule in Roxel und einem Trend aus Nottuln Richtung Coesfeld ergeben.

Insgesamt bewertet er die Übernahme der Schulträgerschaft als gute Entscheidung.

Die räumlichen Kapazitäten am Standort Coesfeld seien erschöpft; entsprechende Gespräche laufen derzeit.

Ktabg. Klaus skizziert kurz die seitens der CDU-Kreistagsfraktion vorgelegte Anfrage zur Umfrage der Diakonie Rheinland-Westfalen. Laut dieser Umfrage werden in NRW zahlreiche Kinder mit Behinderung offenbar nur noch verkürzt oder über längere Zeit gar nicht mehr unterrichtet. Als Grund nennt die Diakonie den Mangel an Sonderpädagogen.

Die Anfrage der CDU-Kreistagsfraktion ist dieser Niederschrift als **Anlage 4** beigelegt.

Zur Frage, ob an den Schulen im Kreis Coesfeld Entwicklungen, wie sie die Diakonie Rheinland-Westfalen erhoben hat, festzustellen sind, antwortet FBL Schütt wie folgt:

Nach Auskunft des Schulamtes des Kreises Coesfeld erfolgt eine Reduzierung des Unterrichts für Schüler/innen ausschließlich und einvernehmlich nach den Bestimmungen des § 54 Abs. 4 Schulgesetz NRW. Danach können Schülerinnen und Schüler, deren Verbleib in der Schule eine konkrete Gefahr für die Gesundheit anderer bedeutet, vorübergehend oder dauernd vom Unterricht ausgeschlossen werden. Die Entscheidung trifft der Schulleiter oder die Schulleiterin auf Grund eines Gutachtens des schulärztlichen Dienstes.

Aus den Bereichen Jugendamt und Gesundheitsamt liegen hinsichtlich Absentismus/ Entwicklungen schulärztlichen Dienst/ Fremdgefährdung keine Angaben bzw. Informationen vor. Bezogen auf die Stellenausstattung mit Sonderpädagogen teilt FBL Schütt mit, dass nahezu alle Stellen in den Förderschulen und im Gemeinsamen Lernen besetzt sind.